



Die jungen Künstler zeigten ihre gemalten Werke an der «kindergARTen» Ende Juni.

Kunstmalerie im Kindergarten

Zwischen Frühlings- und Sommerferien haben sich die 20 Kinder des Kindergartens Mülimatt Ost in Sissach zusammen mit ihren beiden Kindergärtnerinnen Janine Messer und Esther Bouaouina mit dem Thema «Kunst» befasst.

Die Kinder lernten die Kunstmalerei Piet Mondrian, Vincent van Gogh, Friedensreich Hundertwasser und Paul Klee kennen und setzten sich mit deren Malstil auseinander.

Sie versuchten die Aufteilung des Bildes in verschiedene Vierecke und die spezielle Farbkombination von Mondrian nachzuvollziehen und in eigenen Bildern umzusetzen. Die Kinder fanden leichten Zugang zu diesen Bildern, liegt ihnen doch das simple Viereck nahe. Eine grössere Herausforderung war schon eher das Ausmalen – sollten doch nie zwei gleichfarbige Vierecke nebeneinanderliegen. Aber auch dies meisterten die Kinder. Zuletzt hingen rund zwanzig Bilder an der Wand, die ganz klar Piet Mondrian zugeordnet werden konnten.

Auch den typisch «van Gogh'schen» Pinselstrich lernten die Kinder kennen und es entstanden Bilder, die das grosse Vorbild – van Gogh – klar erkennen lassen.

Die Kinder setzten sich mit einem Weizenfeld – und einem Baumbild von van Gogh auseinander und durften anschliessend eigene Bilder dazu malen.

Es war beeindruckend zu sehen, wie sich einzelne Kinder in diesen Malstil hineinversetzen konnten, und die Pinselstriche mit dicker Farbe sorgfältig und bewusst setzten. Zwei Kinder wagten sich sogar an ein Sonnenblumenbild.

Als Nächstes liessen wir das bunte, vielseitige Schaffen von Hundertwasser auf uns wirken. Die Kinder malten mit Pastelllötkreiden, Gouachefarben und Filzstiften herrliche, bunte Bilder – einerseits in Anlehnung an bestimmte Werke von Hundertwasser – andererseits liessen sie sich zu eigenen Ideen inspirieren und setzten diese um.

Zu guter Letzt wurden die Kinder beim Besuch des Kunstmuseums Basel von der Museumspädagogin J. Maurer

in das Schaffen von Paul Klee eingeführt.

Sie lernten das Bild «Senecio» (Baldgreis) kennen, in dem viele geometrische Formen enthalten sind. Danach brachte ihnen Frau Maurer anhand des Bildes «alter Klang» den Unterschied zwischen alten, müden, matten und jungen, frischen, leuchtenden Farben nahe. Als Höhepunkt durfte dann jedes Kind im Museumsatelier einen «jungen Klang» malen.

All diese «jungen Klänge» haben wir dann im Kindergarten zu einer grossen Collage zusammengefügt – ein herrlich frisches, buntes Werk.

Zwischenhinein liessen wir uns von einer Mohnblumenstauden im Garten faszinieren und es entstanden mit der «Nass auf nass»-Technik, (das heisst mit dünnflüssiger Wasserfarbe auf nasses Papier) wunderschöne, leuchtende Mohnblumenbilder.

Manch eines der Kinder konnte sich mit dem Thema Kunst identifizieren und war in dieser Zeit ein echter Künstler. Es war für uns beeindruckend, wie sich einzelne Kinder auch zu Hause zusammen mit den Eltern

Kunst im Kindergarten Mülimatt Ost

Sissach | Projektwoche «kindergARTen»

Am Dienstag, 28. Juni – nur knappe zwei Wochen nach der «Art Basel» – fand im Kindergarten Mülimatt Ost in Sissach die «kindergARTen» statt. Es waren rund 150 unverkäufliche Werke der fünf- bis siebenjährigen Kindergartenkinder ausgestellt, die im Verlauf des vergangenen Quartals zum Thema Kunst entstanden.



Die jungen Künstler vor ihren «van Gogh's»-Werken.

mit dem Thema befassten und Informationen aus Büchern oder aus dem Internet mit in den Kindergarten brachten.

Und schon stand der krönende Abschluss dieses Themas und gleichzeitig auch des Schuljahres 2010/11 – die Bilderausstellung – vor der Tür.

Die Kinder freuten sich schon lange darauf, ihre Werke den Eltern präsentieren zu dürfen und führten ihre Mamis, Papis und Grosseltern dann auch voller Stolz durch die Ausstellung.

Esther Bouaouina



Fast wie ein echter Mondrian, gezeichnet von Laura.



Frei nach van Gogh von Nina.

Schule-Extra

Die «Volksstimme» stellt Schul- und Kindergartenklassen sporadisch Raum zur Verfügung für Berichte, Fotos, Zeichnungen, Aufsätze, Interviews usw. Informationen für Schulen und Kindergärten finden Sie unter: www.volksstimme.ch



Die Spirale, gezeichnet von Melvin war Hundertwassers bevorzugtes Motiv.

Entdeckungsreise im Kunstmuseum

Am 22. Juni machten wir uns mit den Kindergartenkindern auf den Weg nach Basel, wo wir einen spannenden und erlebnisreichen Vormittag im Kunstmuseum verbringen durften. Dieses Museum war für die Kinder ein ganz spezieller Ort, der es ihnen ermöglichte, viele farbenfrohe, rätselhafte, aber auch eigenartige Kunstwerke kennenzulernen. Direkt bei der Ankunft nahm uns die Museumspädagogin in Empfang, die mit uns eine Führung zu den Bildern von Paul Klee, Piet Mondrian und Vincent van Gogh geplant hatte. Zu Beginn der Entdeckungsreise machte sie die Kinder auf spielerische Art und Weise mit verschiedenen Kunstwerken, Gegenständen und Regeln dieser besonderen Umgebung vertraut. Die erste Erkenntnis einer solchen Museumsregel sammelten die Kinder schon im Treppenhaus. Dort durften sie die erste Treppe laut stampfend hinaufschreiten, bei der zweiten Treppe hingegen war nur ruhiges Spazieren erlaubt. Sie erkannten, dass dies die Lautstärke ist, die auch in den Sälen des Museums gewünscht wird.

Im ersten Raum wartete schon eine nächste Übung auf die kleinen Kunstfreunde: Die Museumspädagogin spielte verschiedene Musikstücke ab und die Kinder hatten die Aufgabe, diesen Songs entsprechende Stimmungen und Gefühle, beispielsweise wütend, verliebt, traurig, fröhlich oder Wut, Liebe, Trauer, Freude zuzuordnen. Jedoch kann nicht nur die Musik Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck bringen: Auch beim Betrachten eines Bildes werden ganz verschiedene Stimmungen wahrgenommen. Dies leuchtete den neuen Kunst-kennern ein und jeder wusste sofort, welches Bild welche Eindrücke und Gefühle beim Betrachten auslöst.

In einem nächsten Raum hörten wir sogar ein Musikstück, das mit

passenden Klängen speziell für das Bild «alter Klang» (Paul Klee) komponiert wurde.

Zu guter Letzt durften die Kinder im Museumsatelier mit Farbstiften analog zum «alten Klang» einen «jungen Klang» in frischen, leuchtenden Farben gestalten, was ihnen sehr präzise gelungen ist. Unser Besuch im Kunstmuseum Basel hat uns alle begeistert, auch waren wir beeindruckt, mit welcher Offenheit und Unbefangenheit die Kinder diesen breitfächerigen, charakteristischen und doch fremden Kunststilen begeg-

neten. Die Kinder erfreuten sich an den Kunstwerken und waren von den vielen Formen, den Farben, den Materialien oder den inhaltlichen Darstellungen fasziniert.

Auch bildeten sie, wie kleine Kunstkritiker, ohne Rücksicht auf die Bekanntheit des Künstlers, ihre eigenen Meinungen zu den einzelnen Bildern. Mit dem Lunch im Innenhof des Kunstmuseums ging unser interessanter und eindrucksvoller Kunstmuseums-Besuch leider zu Ende und wir traten müde durch die vielen Eindrücke die Heimreise an.

Janine Messer



Sonnenblumenbild nach van Gogh, gezeichnet von Nicolas.



«Junger Klang» entstand im Atelier des Kunstmuseums.



Ein Werk in Anlehnung an den Künstler Hundertwasser, gezeichnet von Lukas.



Tias Mohnblumenaquarell.



Lynn hat mit seinem Werk Hundertwasser nachempfunden.

«kindergARTen» Mülimatt Ost lädt ein zur Vernissage

Zum Abschluss des Schuljahres 2010/2011 haben sich die Kindergärtnerinnen des Kindergartens Mülimatt Ost etwas ganz Besonderes einfallen lassen – eine Vernissage, die «kindergARTen».

Um 18.30 Uhr treffen sich die Eltern, Grosseeltern und Geschwister der Kindergärtler zu einer Feier, um die Werke der kleinen Künstler zu würdigen. Als sanfte Einstimmung beim Eingang haben die Kinder Collagen in feinem Gelb geschaffen, begleitet auf der gegenüberliegenden Wand von gezeichneten Spiralen in zarten Blautönen.

Mit einer persönlichen Führung werden Mamis, Papis und Grosseeltern gleich von ihren Sprösslingen in ihre Werke eingeführt. Mitten im Raum leuchten fragile Mohnblumen in feurigem Rot; wundervoll in zarten Aquarellen dargestellt.

Weiter gehts zur abstrakten Ecke: anhand von Piet Mondrians gegenstandsloser Malerei lernten die Kinder das Ordnen und Komponieren von Farben und Gegen-

farben, Kontrasten, Linien und geometrischen Formen. Dann folgen verspielte Bilder frei nach Friedensreich Hundertwasser. Kinder haben leichten Zugang zu Hundertwasser, denn sie finden ihre Träume und Wünsche in seiner magischen, fantasievollen Weltwiderspiegelung. Dies ist eindrücklich zu sehen in den Namen, die die Kinder ihren Kunstwerken gaben: «Der Zug fährt», «Der schöne Bahnhof», «Das Streifenbild», «Der grüne Lastwagen» oder etwa «Die schreckliche Insel».

Die Spirale, Hundertwassers bevorzugtes Malobjekt aus der Natur, war das nächste Thema – eine schwierige Übung, die die Kinder mit Bravour meisterten. Durch das Buch von Eva Heller «Die wahre Geschichte von allen Farben: Für Kinder, die gern malen» lernten die Kinder noch einen anderen Aspekt der Farben kennen: ihre Eigenschaften, ihre Wirkung und ihre psychologische Bedeutung. Da explodiert das laute dominante Rot, weil es vom Gelb beherrscht wird. Das Gelb kitzelt weiter, bis es sich mit dem Rot zu einem

knalligen Orange vermischt, das noch lauter und kreischender ist als das Rot.

Den Abschluss bildet der berühmte Künstler van Gogh. Statt Umrisse zu malen, lernen die Kinder anhand von kleinen Pinselstrichen Gegenstände darzustellen, Farben zu mischen und verschiedene Schattierungen hervorzuheben. Die Lebendigkeit dieser Bilder ist eindrücklich: Die Landschaften geben eine heimelige warme Atmosphäre wieder, Sonnenblumen heitern die Stimmung auf und ein Kind wagt sich sogar an das Selbstbildnis des Künstlers heran. Manch ein Mami oder Papi wird sich wohl fragen: Haben wir auch genügend Wände zu Hause für all diese Kunstwerke?

Um 19 Uhr beginnt der musikalische Beitrag. Von Klangstäben, Xylofon, Trommeln und Cinellen begleitet, mit farbigen Tüchern und Rondellen aufgelockert, beginnt eine kunterbunte Darstellung: «Du und ich und alli zäme, so wie du willst, so wies grad chunt, so wie du bisch, ganz...» (Mein Mutterherz ist ganz gerührt von

der «kunterbunten» Soloeinlage meines Sohnes.) Weiter gehts mit einem feurigen und lauten «Rot, Rot wie Chirsi und Radiesli», dann klatschen die Kinder fröhlich zu einem frischen, knackigen und gesunden Grün. Abgerundet wird die Inszenierung mit einem sanften Blau, das die Kinder wieder zur Ruhe bringt.

Mit dieser Darbietung verabschieden sich die beiden Kindergärtnerinnen Frau Bouaouina und Frau Messer von den angehenden Erstklässlern – den Schmetterlingen – und ihren Eltern. Etwas wehmütig blicken die beiden Frauen auf ein schönes Jahr mit einer harmonischen und tollen Klasse zurück. Die Eltern der «Schmetterlinge» bedanken sich mit einem kleinen Geschenk zur Erinnerung an ihre Kinder. Zum Abschluss singen die Kinder noch das Ferienlied. Die Begeisterung für dieses Lied scheint sich jedoch in Grenzen zu halten. Sehnt sich vielleicht gar die eine oder der andere schon bald wieder nach dem «Kindsgei»?

Katharina Gunzenhauser, Mutter

Auf seinen Bildern hat es viele verschiedene Farben, Linien und Muster. Seine Lieblingsform war die Spirale.

Nicholas, Roberto, Salome, Lia, Lynn

Paul Klee Er lebte in der Schweiz.

Friedensreich Hundertwasser Er konnte auch sehr gut Geige spielen. Er malte den «Senecio» (Baldgreis). In diesem Gesicht sind viele geometrische Formen enthalten.

Lena, Tia, Melvin, Julian, Lukas A. Er liebte geometrische Formen, hauptsächlich Quadrate. Er malte den «alten Klang», ein Bild aus lauter Quadraten in matten, müden, «alten» Farben.

Zum «alten Klang» gibt es eine Klaviermusik von einem japanischen Komponisten. Laura, Ella, Angelina, Matteo, Soraya

So charakterisieren die Kinder die Künstler:

Piet Mondrian
Mondrian malte nur Vierecke – lange, schmale Rechtecke – lange, breite Rechtecke – grosse und kleine Quadrate Zwischen den einzelnen Vierecken hat es immer breite, schwarze Linien. Er malte hauptsächlich mit den Farben Blau, Gelb und Rot. Die heissen Grundfarben. Er liess immer einige Vierecke weiss. Piet Mondrian ist ein bekannter Maler, er kam aus Holland.

Gioia, Nina, Vera, Loris, Lukas R.

Vincent van Gogh
Van Gogh war ein Holländer. Er ist ein sehr bekannter Maler. Seine Bilder sind sehr berühmt. Er trug die Farbe dick auf.

Er malte mit gut sichtbaren Pinselstrichen. Manchmal malte er die Dinge nicht, wie sie wirklich aussahen, sondern veränderte die Farben, zum Beispiel Grün in einem Gesicht. Er mochte kräftige, leuchtende Farben. Lena, Tia, Melvin, Julian, Lukas A.

Er liebte bunte, leuchtende Farben. Er liebte Regentage, weil dann die Farben so schön leuchteten.